

# Feldpostbriefe an einen späteren Bischof

Jahresband Globulus 18 der Natur- und kulturwissenschaftlichen Gesellschaft beschäftigt sich mit regionalen Themen

Von Franz Bauer

**Ingolstadt/Mörnsheim (DK)** Die Natur- und kulturwissenschaftliche Gesellschaft für Ingolstadt, Eichstätt, Weissenburg, Neuburg, Beilngries hat ihren Jahresband Globulus 18 vorgestellt. Dazu hatte der Mörnsheimer Bürgermeister Richard Mittl zusammen mit der Gesellschaft Mitglieder und Autoren in den kleinen Ort im Gailachtal südwestlich von Eichstätt eingeladen. Die Autoren stellten ihre Beiträge vor, in denen es auch um Themen aus der Region ging.

So befasste sich der Ingolstädter Historiker Alfred Schickel aus aktuellem Anlass mit dem Ersten Weltkrieg, der vor 100 Jahren begann. Ein Schwerpunkt waren Feldpostbriefe der Ingolstädter Familie Schrüffer, darunter auch die Briefwechsel von Pepi Schrüffer, dem späteren Eichstätter Bischof und Kurienkardinal, und seinem Vater Martin, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist.

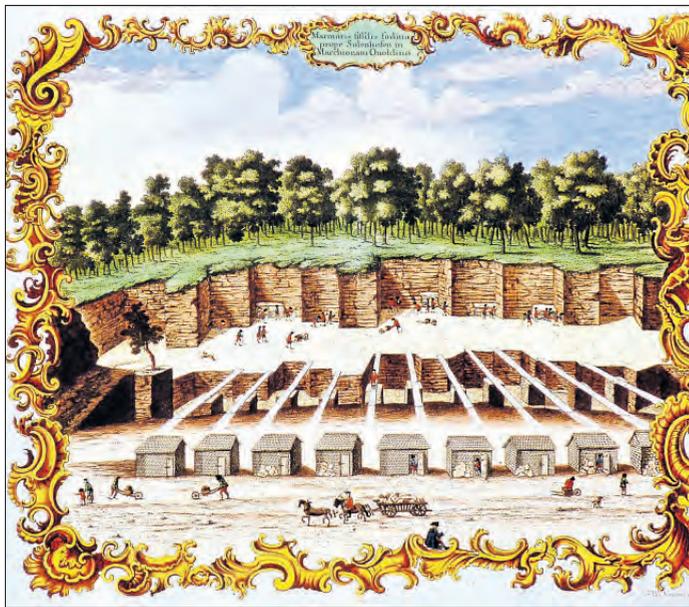
Der geschichtliche Aufsatz von Helmut Tischlinger stellt Georg Wolfgang Knörr in den Mittelpunkt, der einst in der Tradition der renommierten Nürnberger Kupferstecher stand und zu seiner Zeit und lange darüber hinaus höchst berühmt war. Von ihm stammt die älteste bekannte Ansicht eines Solnhofener Steinbruchs. Sie zeigt den Gemeindesteinbruch auf der Truheneileite oberhalb von Solnhofen.

Der Kupferstich wurde vermutlich zwischen 1745 und 1750 von Knörr angefertigt. Die Beschriftung in der oberen Bildmitte weist auf den „Marmorsteinbruch bei Solnhofen in der Markgrafschaft Ansbach“ hin. Das Original ist heute in der Staatlichen Graphischen Sammlung in München zu sehen.

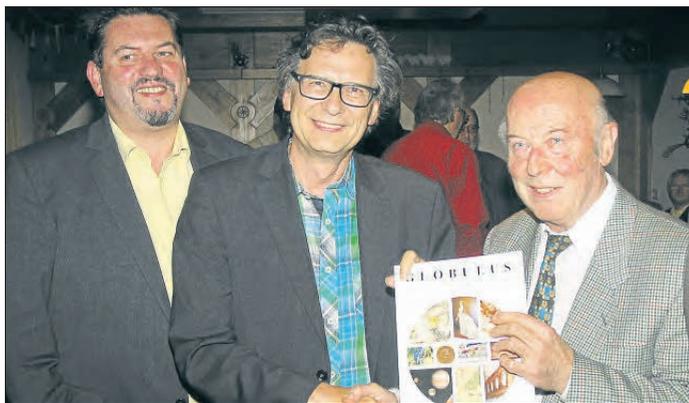
Friedrich Mielke aus Konstein, der Begründer der Erforschung historischer Treppen und Verfasser entsprechender Standardwerke, beschäftigt sich in seinem übersichtlichen Beitrag ausführlich mit „Gabriel de Gabrieli und die Kunst des Treppenbaus“.

Anneliese Ottmann setzt sich mit der „Chronik der Haardt-waldteilung“ auseinander. Die Haardt-waldung liegt auf der Hochfläche zwischen Mörnsheim, Mühlheim, Langenalthelm und Solnhofen.

Ein wenig bekanntes Kapitel schlagen die Autoren Hans Gaab und Pierre Leich aus Nürnberg auf. Im Mittelpunkt ihrer wissenschaftlichen Erörterung steht das Hauptwerk des Gunzenhausener Astronomen Simon Marius, der in Ansbach tätig war. In „Mundus Iovialis“ („Die Welt des Jupiter“) stehen dessen astronomische Beobachtungen und Forschungsergebnisse wie die Entdeckung der Jupitermonde. Ferner thematisieren Gaab und Leich in ihrem Beitrag die Auseinandersetzung zwischen dem Gunzenhausener Marius, dem Italiener Galileo Galilei und dem Ingolstädter Mathemati-



**Der kolorierte Kupferstich** von Georg Wolfgang Knörr zeigt den Solnhofener Gemeindesteinbruch. Repro: Helmut Tischlinger



**Autorenexemplar:** Vorsitzender Karl Röttel (rechts) überreicht ein Exemplar an den Autor des Marius-Beitrags Pierre Leich (Mitte) aus Nürnberg. Leich führt die astronomischen Arbeitskreise in Nürnberg. Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl (links) hatte eingeladen. Foto: Bauer

ker und Astronomen Christoph Scheiner. Die Originaltexte sind in Latein verfasst. Der Streit Marius-Scheiner-Galilei ist für den Globulus erstmals ins Deutsche übertragen worden. Pierre Leich führt die astronomischen Arbeitskreise in Nürnberg.

Den Zeugnissen eines fast vergessenen Kulturlandschaftsteils im mittleren Altmühltal ging Konrad Tyrawski nach. Er ist der Autor des Artikels im Globulus „Historische Reblandrelikte zwischen Rebndorf und Inching“. Er weist den Weinanbau an mehreren Orten nach.

Weitere Beiträge im Globulus des Jahres 2014 sind: „Miscellen zur Einwanderung der Hugenotten in Franken“ von Joseph Gehstorfer, „Der verschollene Freisinger Rechentisch und das Linienrechnen“ von Richard Hergenbahn, „Kurze Chronik meiner Kriegserlebnisse“ von Joseph Michael Löffler, „Archäologie auf den Stätten der Schlacht an der Alten Veste und im Bereich des Feldlagers Wallenstein“ von Helmut Mahr und „Russische Herzöge im Chiemgau – Beauharnais – Leuchtenberg – Romanowsky“ mit zahlreichen Eichstätter Bezügen von Raimund Wünsche.

Der 120-seitige Band Globulus 18 mit der ISBN 978-3-928671-65-1 ist für 15 Euro in den Buchhandlungen in der Region sowie bei der Natur- und kulturwissenschaftlichen Gesellschaft in Eichstätt, Kilian-Leib-Straße 137 erhältlich.